

GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Winter 2019/2020

A photograph of a winter sunset over a snowy landscape. The sun is low on the horizon, creating a bright orange and yellow glow that reflects on a stream of water in the foreground. The sky is filled with dark, dramatic clouds. Bare trees are visible in the foreground and middle ground, and a line of evergreen trees is visible in the distance. The overall mood is serene and contemplative.

*Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt ...*

Inhalt

Gedanken zum Weiterdenken.....	3
Lebendiger Adventskalender	5
Aus dem Kirchengemeinderat	8
Die heiligen drei Könige von Trappenkamp	15
Zum Artikel „Café Friedrich und Herr Holey“	19
De rieke Koornbuur un de Blixafleider	20
Gesichter der Gemeinde.....	26
Weltgebetstag 2020	28
Herbstzeit in der Kita Arche Noah	29
Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee	36
Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit	37
Abschied aus Trappenkamp z.o.....	42
Niemals war die Nacht so klar	43
Jahreslosung für das Jahr Christi 2020	45
Regelmäßige Veranstaltungen.....	47
So sind wir zu erreichen.....	47



Gedanken zum Weiterdenken

Weihnachten – mitten im Dunkeln!

Diesmal ärgere ich mich nicht. Noch im vergangenen Jahr konnte ich in die allgemeine Empörung einstimmen: Kaum war der Sommer vergangen, da tauchten die ersten Zimtsterne in den Geschäften auf, dicht gefolgt von Weihnachtsmännern, Tannenbaumkugeln und Lichterketten.

In diesem Jahr regen mich die Vorboten des Festes nicht auf. Sie regen mich an, einmal unbelastet von weihnachtlichen Gefühlen über Weihnachten nachzudenken.



Überlegen Sie einmal: Was haben Marzipankugeln eigentlich mit Weihnachten zu tun? Oder das Papier, in das die Schokolade eingepackt ist? Oder der Baum samt Kugeln und Beleuchtung?

Ich weiß, das alles gehört nachher dazu, wenn es soweit ist. Doch der Anlass des Festes ist kein bisschen glanzvoll: Gott wird in die Armut und das Flüchtlingselend dieser Welt hinein geboren. Das lesen wir in der alten Überlieferung der Weihnachtsgeschichte. Da geht es wenig festlich zu. Die nackte Realität wird dort geschildert, so wie Menschen sie auch heute oft genug erleben.

Gott war sich nicht zu schade, unser Leben zu teilen, unseren Hunger und unsere Schmerzen, selbst unsere Sehnsucht nach einem Vater im Himmel. Und Jesus konnte aus dieser Erfahrung heraus predigen: „Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden

das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“

Das Wunderbare ist: Immer wenn ich diese und die anderen Seligpreisungen höre, wird mir deutlich: Das ist wahr – wahrer und glanzvoller als alles, was ich sehen und kaufen kann. Und es bleibt die Hoffnung, dass die Botschaft der Engel: „Friede auf Erden“ sich durchsetzen möge. Nichts von dem, was geschieht, in Syrien, in Mali oder anderswo, spricht gegen diese oft verschüttete Hoffnung. Aber diese Hoffnung spricht gegen vieles von dem, was geschieht. Auf die Frage „Wo bleibt ihr mit eurer naiven christlichen Hoffnung?“ lautet die Antwort seit Weihnachten: Wo bleibt ihr mit diesem Krieg ohne diese Hoffnung?!



Sich daran zu erinnern, mitten in dieser Jahreszeit, wenn Dunkelheit sich breit macht, kann helfen.

Der Gedanke an das wirkliche Weihnachten hilft mir, beides zu ertragen: die Dunkelheit in diesen Tagen und den vorzeitigen Lichterglanz.

Ihr Pastor Gerhard Pfau

*Nach Hause kommen – das ist es, was
das Kind von Bethlehem allen
schenken will, die weinen, wachen
und wandern auf dieser Erde.*



Friedrich von Bodelschwingh



Lebendiger Adventskalender

Dieses Jahr findet bereits zum fünften Mal der lebendige Adventskalender in Trappenkamp statt. Er findet täglich bis zum 24. Dezember außer an den Adventssonntagen um 18.00 Uhr für ca. 30 Minuten in verschiedenen Häusern und Einrichtungen statt. Es ist eine Gelegenheit zum Innehalten, zur Besinnung oder einfach nur zum Zuhören. Alle Adventstüren finden Sie in diesem Gemeindebrief. Herzlich eingeladen sind Groß & Klein, Jung & Alt, Freunde, Nachbarn & Fremde. Ich danke allen, die in diesem Jahr mitmachen, sei es zum wiederholten oder zum ersten Mal, und lade in ihrem Namen alle ganz herzlich ein. Wenn Sie einen Becher zur Hand haben, nehmen Sie diesen bitte an den Abenden mit, da so manches Mal die Vorräte der Gastgeber/innen nicht ausreichen.



Lebendiger Adventskalender in Trappenkamp 2019, jeweils von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr

- | | |
|---|--|
| Sonntag, 1.12., 1. Advent um 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Herrn Pfau und dem Posaunenchor mit Abendmahl und anschließendem Kirchenkaffee |
| Montag, den 02.12.,
um 18.00 Uhr | AWO im Erwin-Wengel-Haus,
Danziger Straße 18-22 |
| Dienstag, den 03.12.,
um 18.00 Uhr | Gemeindebücherei und VHS,
Goethestraße 1 |
| 19 Uhr | Posaunenchor Bokhost
in der Friedenskirche |



- Mittwoch, den 04.12., Ehepaar Tietz
um 18.00 Uhr Kurlandstr. 17
- Donnerstag, den 05.12. Adventliche Geschichten und Lieder
18.00 Uhr mit Frau Bösebeck in der Friedenskirche
- Freitag, den 06.12., Ehepaar Schulz, Iserstraße 2a
um 18.00 Uhr
- Sonnabend, den 07.12., Familie Barkow und Barbara Bull
um 18.00 Uhr Lerchenweg 8
- Sonntag, den 8.12., um 10.00 Uhr, 2. Advent** **Gottesdienst in der Friedenskirche**
mit Pastor Uwe Haberland und Krippenspiel der Kita „Arche Noah“
- Montag, den 9.12., Familie Dammann, Breslauer Str. 14
um 18.00 Uhr 
-  Dienstag, den 10.12., Ehepaar Liesenfeld, Berliner Ring 10 a
um 18.00 Uhr
- Mittwoch, den 11.12., Erlebnisschmiede, Ehepaar Tischler,
um 18.00 Uhr Hermannstädter Straße 27
- Donnerstag, den 12.12., Lieder des Chores Chorissimo
um 18.00 Uhr unter der Leitung von Herrn Schneider;
Chor der Neuapostolischen Kirche Trappen-
kamp unter der Leitung von Herrn Seidel
- Freitag, den 13.12., Ehepaar Bösebeck, Falkenweg 2
um 18.00 Uhr
- Sonnabend, den 14.12., Neuapostolische Kirche, Gärtnerstraße 1-3
um 18.00 Uhr
- Sonntag, den 15.12. 10 Uhr: Festlicher Gottesdienst in der Friedens-**
3. Advent **kirche**
17 Uhr: „Abendmusik im Advent“ mit Sylvia Wandel, dem Kirchenchor und Freunden in der Friedenskirche Trappenkamp.



- Montag, den 16.12., Landes  in „Betreutes Wohnen“,
um 18.00 Uhr Gable  Straße 11 c
- Dienstag, den 17.12., Katholisches Gemeindehaus,
um 18.00 Uhr Sudetenplatz 15
- Mittwoch, den 18.12., Ehepaar Hamann und Posaunenchor,
um 18.00 Uhr Rosenstraße 33
- Donnerstag, den 19.12. "Weihnachtssingen" in der Kirche
um 18.00 Uhr unter der Leitung von Herrn Petersen
- Freitag, den 20.12., Frau Wienholz und Frau Henschel
um 18.00 Uhr Bogenstraße 4
- Sonntag, den 21.12., Ehepaare Lindemann und Bronsart
um 18.00 Uhr Nachtigallweg 9
- Sonntag, den 22.12., Gottesdienst in der Friedenskirche**
4. Advent, 10 Uhr
- Montag, den 23.12., Herr Peter Bösebeck, Frau Neumann und Frau
um 18.00 Uhr Henschel, Ricklinger Chaussee 3
- Dienstag, den 24.12., Gottesdienste um 15.00 Uhr, 17.00 Uhr**
Heilig Abend und 23.00 Uhr





Aus dem Kirchengemeinderat



Gemeindeversammlung am Reformationstag

Nach einem gut besuchten Gottesdienst am Reformationstag, dem 31. Oktober 2019, lud Pastor Pfau die Gemeinde zur Gemeindeversammlung ein und lockte mit einer leckeren Erbsensuppe an deren Ende. In seiner Predigt ging er auf die Auswirkungen der Reformation auf unser Gemeindeleben auch in konkreten Beispielen ein und wies auf die bevorstehende Veränderung unserer Kirche in naher Zukunft hin.

Im fast voll besetzten Gemeindesaal wurde die Versammlung fortgesetzt. Nach der Begrüßung der Versammelten durch den Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Herrn Peter Bösebeck wurde zum Versammlungsleiter das Mitglied des Kirchengemeinderates Herr Dierk Hamann gewählt. Zur Protokollführerin wählte die Versammlung Frau Christine Neumann.

In seiner Begrüßung brachte Bösebeck seine Freude über die rege Beteiligung der Gemeinde zum Ausdruck, die sich trotz des erst neuen Feiertages zum Gottesdienst in die Friedenskirche begeben hatte. Nach den Wahlen und der Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls des Jahres 2018 berichtete Herr Bösebeck über die Arbeit des KGR in den vergangenen 12 Monaten.

Er dankte dem Frauenkreis der Gemeinde, der in diesem Jahr seinen 46. Geburtstag feiert und zu dessen Leitungsteam noch drei Damen der ersten Stunde gehören: Frau Willerding, Frau Künkel



und Frau Bösebeck, die durch Disziplin und Beharrlichkeit den Bestand des Kreises über die vielen Jahre hindurch aufrecht erhielten und für die Gemeinde und so manchen gemeinnützigen Verein Hilfe und viel Gutes gegeben haben.

Ebenso galt sein Dank dem Seniorenkreis, der vielleicht noch älter ist, der jedoch durch den ständigen Wechsel in der Leitung viele Höhen und Tiefen durchlebt hat. Seit über 10 Jahren obliegt die Leitung des Seniorenkreises Peter Bösebeck und Frau Elfriede Dammann, die sich über die monatliche treue Teilnahme von 30 Damen und Herren freuen. Als die gute Seele und die Mutter des Kreises, die immer dabei ist und alles organisiert, würdigte Bösebeck Frau Dammann, bedankte sich aber auch bei den Damen und Herren, die aufräumen, abwaschen und die leckeren Kuchen backen.

Unsere Jugendlichen und Kinder sieht man leider sehr selten in unserer Kirche und auf dem Kirchengelände, obwohl für deren Betreuung eine hauptamtliche Kraft eingestellt ist. Wobei sich die Teilnahme der Konfirmanden am Gottesdienst in der letzten Zeit erfreulich verbessert hat.

Frau Henschel hat einen Bibelgesprächskreis gegründet, der sich mit Bibeltexten beschäftigt, der aber oft zum Austausch von Meinungen über Fragen des Glaubens genutzt wird und für dessen Belebung noch interessierte Damen und Herren gesucht werden.

Dank galt ferner dem Besuchskreis und den Damen, die sich bereit erklären, ältere Gemeindeglieder zu deren Geburtstagen oder sonstigen Jubiläen zu besuchen, die Grüße der Gemeinde zu überbringen und so manches seelsorgerliche Gespräch führen.

Den Chören Kirchenchor, Chorissimo und dem Posaunenchor dankte Bösebeck ebenfalls für ihre gute Arbeit und ihren Fleiß bei



den Übungsabenden, warb um neue Sängerinnen und Sänger in beiden Chören und bedauerte, dass sie sich viel zu wenig in der Öffentlichkeit hören ließen. Herrn Edert dankte er für seine Bemühungen, junge Menschen zu Bläsern auszubilden. So seien zurzeit 3 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren seine Schüler.

Seinen herzlichen Dank sprach er Frau Martha-Luise Lessing für die fast professionelle Gestaltung des Gemeindebriefes aus und den vielen Damen und Herren, die ihr ihre Beiträge zur Bearbeitung und Veröffentlichung im Gemeindebrief zusenden. In seinen Ausführungen dankte Bösebeck auch den Damen der Kita Arche Noah mit ihrer Leiterin Frau Barbara Gaczmanga für deren segensreiche Arbeit an und mit den Kleinsten unserer Gemeinde.

Er erinnerte ferner an die vielen Festgottesdienste und musikalischen Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr in unserer Friedenskirche stattfanden, an die Trauer und das Unverständnis, das mit dem Fortzug von Pastor Menke in der Gemeinde Einzug hielten, dankte aber zugleich Herrn Pastor Pfau für die schöne Zeit, die wir mit ihm als unseren Vertretungspastor erleben durften.

In seinem Beitrag ging er auf die Baustelle Kita Arche Noah ein, die sich in der letzten Zeit zu einer Dauerbaustelle entwickelte, für die sich aber erfreulicherweise Licht am Ende des Tunnels abzeichnet, sodass der Betrieb im neuen Jahr wohl ohne Störungen wieder aufgenommen werden kann.

Als letzter Punkt in seinem Bericht ging er auf den endlich verabschiedeten Haushalt des Jahres 2019 ein, den der Kirchengemeinderat in seiner 9. Sitzungen beschloss.

Laut Planung wird der Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von € 687.385 und einem Überschuss von € 8.035 abschließen.

Den größten Teil des Haushaltsvolumens mit Einnahmen und Ausgaben von € 485.290 und einem Unterschuss von € 27.110 nimmt davon die Kindertagesstätte Arche Noah ein.

Mit sehr herzlichen Worten des Dankes für seine Arbeit als Vorsitzender des Kirchengemeinderates dankte Herr Hamann Herrn Bösebeck nach seinem Bericht.

In seinem Bericht dankte Herr Pfau ebenfalls Herrn Bösebeck für sein Engagement in unserer Kirchengemeinde und ging dann auf den jungen Pastor ein, der mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn in unser Pastorat hoffentlich für eine längere Zeit einziehen wird und voraussichtlich ab 1. Februar Trappenkamps neuer Gemeindepastor sein wird.

In seinen weiteren Ausführungen ging er dann auf den Prozess 2030 ein, den Zusammenschluss der Kirchengemeinden Trappenkamp, Bornhöved und Wankendorf zu einem Kirchspiel Alte Schwentine, das anstatt heute von 4 Pastoren dann von 3 Pastoren betreut werden muss. Eine Aufgabe, die von einem jungen Pastor mit guten Ideen und einem objektiven Blick von außen hoffentlich besser gelingen wird als langjährigen Mitgliedern des Kirchengemeinderates.

Im Anschluss an den Bericht des Pastors berichteten dann die Kita Arche Noah, Frau Gacz manga und die anwesenden Vertreter*innen aus den Kreisen.

Zum TOP „Fragen und Anregungen aus der Gemeinde“ bat Herr Peter Bösebeck Frau Henschel um mehr Informationen über den Bibelkreis. Herr D. Bösebeck bat um weitere Information über das neue Kirchspiel „Alte Schwentine“, beantwortet von Pastor Pfau.

Ferner wollte er wissen, welchen Konfessionen die betreuten Kinder unserer Kita angehören. Antwort Frau Gacz manga: Es sind Katholiken und auch Muslime unter den Kindern.

Frau Hamann freut sich über die gute Zusammenarbeit der evangelischen, katholischen und neuapostolischen Kirchengemeinden zum lebendigen Adventskalender. Sie regt an, ob es nicht mög-

lich wäre, auch gemeinsam Sternsinger durch den Ort zu schicken. Gespräche darüber gab es bereits und sollen noch stattfinden.

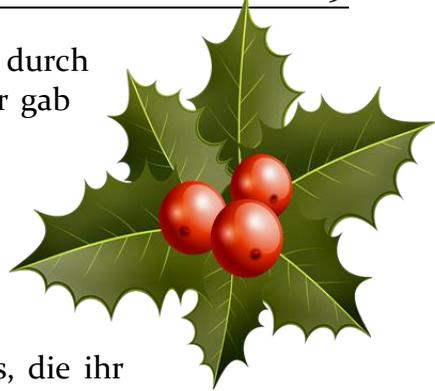
Frau Kersten bittet um die Belebung der Galerie auf unserer Homepage, auf der schon lange keine Einträge und Beiträge veröffentlicht wurden.

Frau Lessing soll gebeten werden, Fotos, die ihr an ihre Mailadresse marless@gmx.de gesandt werden, zeitnah auf die Homepage zu setzen, was sie sicher gern tun wird. Allerdings dürfen durch den neuen Datenschutz Beiträge und Bilder, die nicht vom Urheber genehmigt wurden, nicht veröffentlicht werden. Außerdem müssen prinzipiell alle Personen, die auf Fotos erkennbar abgebildet werden, vor der Veröffentlichung der Fotos im Internet ihr schriftliches (!) Einverständnis äußern. Das erschwert das fröhliche Drauflosknipsen doch sehr.

Die Gemeindeversammlung fand ihren Abschluss mit Gebet und Segen und einer anschließenden sehr leckeren Erbsensuppe.

St. Martins Laternenumzug

Am Sonntagabend um 17 Uhr riefen die Glocken der Friedenskirche Kinder, Eltern, Großeltern und Interessierte zum alljährlich stattfindenden St. Martinsumzug in die evangelische Friedenskirche. Und viele Kinder kamen mit ihren bunten Laternen, begleitet von ihren Eltern. Eine Andacht in der Kirche und ein kurzes Anspiel des St.-Martins-Geschehens von Pastor Pfau und den Kindern der Kita Arche Noah mit ihren Erzieherinnen bildeten den Anfang des Umzuges. Draußen formierte sich dann der Umzug, und begleitet und gesichert durch die Freiwillige Feuerwehr Trappenkamps ging es mit Blaulicht durch den Ort. Vorweg der „Musikwagen“, auf dem Herr Edert mit seinen Bläsern saß. Dann folgte St. Martin in römischer Uniform hoch zu Ross und danach



die Kinder mit ihren vielen bunten Laternen. An gut beleuchteten Straßenabschnitten hielt der Umzug, um Laternenlieder zu singen.

*Vorn der Musik-
wagen, dann St.
Martin*



Die katholische Kirche war in diesem Jahr das Ziel des Umzuges. Dort erwartete Herr Sommer mit seinen Helfern die Kinder mit einem Kinderpunsch und Gebäck.

Allen Beteiligten, die geholfen haben, den schon fast traditionellen Umzug am St.-Martins-Sonntag durchzuführen, sei ganz herzlich gedankt.

Die gute Beteiligung hat doch gezeigt, dass die Kinder sich sehr auf den Umzug mit ihrer selbst gebastelten Laterne gefreut haben und dass es gut war, den Umzug trotz einiger Anfangsschwierigkeiten durchzuführen.

Peter Bösebeck



Ich brauch keine Laterne, ich hab meine Nase!



Wechsel im Kirchengemeinderat (KGR)

Mit großem Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen und geben bekannt, dass unser langjährig treues Mitglied im KGR Frau Annette Kolle-Schenk die Mitarbeit in diesem Gremium einstellt.

Frau Kolle-Schenk hat sich seit mehr als 10 Jahren mit ihren Begabungen und Fähigkeiten in unser Gemeindeleben eingebracht und hat geholfen, wo immer Hilfe angebracht und gewünscht wurde. Sie wird uns als aktives Gemeindeglied erhalten bleiben, uns weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen und uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Wir danken Frau Annette Kolle-Schenk von Herzen für Ihre Mitarbeit in unserem Kollegium und wünschen ihr weiterhin Erfolg bei Ihrer Arbeit in unserer Gemeinde und Gottes Schutz und Segen.

In der 9. Sitzung des Kirchengemeinderates wählten dessen Mitglieder am 14.11.2019 als Nachfolgerin für die ausgeschiedene Frau Kolle-Schenk Frau Evelyn Henschel. Frau Henschel wurde bereits im Brief "Herbst 2019" vorgestellt. Wir wünschen Frau Henschel für ihr neues Amt viel Erfolg und Gottes reichen Segen.

Im Namen des Kirchengemeinderates

Peter Bösebeck, Vorsitzender



Die heiligen drei Könige von Trappenkamp

Wir hatten sie tatsächlich in unserem Ort. Sie hießen nicht Caspar, Melchior und Balthasar, wie jene, die vor rund 2000 Jahren dem Christuskind wertvolle Geschenke brachten, sondern Josef, Mike und Pasqual. Es war eine seltsame Geschichte, die sich vor ca. 50 Jahren mit ihnen hier im Ort abspielte, die ich aber nicht vergesse.

Sie stammten nicht aus Königshäusern, aber immerhin waren Stammesfürsten in Kenia ihre Väter. Mikes Vater hatte, ganz modern, eine Kaffeefarm, Josef selbst „besaß“ vier Frauen und drei Häuser, Pasquals Onkel war Minister. Da staunte ich, wollte mein Mann doch ein gutes Werk tun und die drei, von denen er dachte, dass sie bitterarm seien, zu Schlossern ausbilden. Auf einer Messe in Stockholm war ein kenianischer Minister mit dem Messeleiter an unseren Messestand gekommen, sagte, so etwas (wie die gezeigten Kunstschmiedearbeiten) wolle er in seinem Land auch herstellen. Mein Mann antwortete: „Das geht nicht so einfach, das muss man richtig in einer Handwerkslehre erlernen.“ Der Minister erklärte, das könne man mit der deutschen Entwicklungshilfe tun. Mein Mann war einverstanden.

Das deutsche Entwicklungshilfeministerium wurde eingeschaltet. Die Formalitäten erledigten die Protagonisten auf Ministerebene. Monate später erhielten wir die Mitteilung, dass drei junge Kenianer auf dem Weg zu uns seien, sie hätten schon ½ Jahr das Goetheinstitut besucht, um Deutsch zu lernen. Wir beschafften von der „Wankendorfer“ eine Dreizimmerwohnung als gemeinsame Unterkunft und möblierten sie. In einem Zimmer sollten sie schlafen, in einem lernen, in einem wohnen. Denkste! Nein, jeder dieser Drei gehörte einem anderen Stamm an, und diese Stämme waren sich nicht „grün“. Mike (von der Kaffeefarm) beschaffte sofort eine eigene kleine Wohnung auf der Ahornstraße, nahm sich aber „seine“ Möbel aus der Gemeinschaftswohnung mit. Josef



und Pasqual trennten ihre Gemeinschaftswohnung in zwei Bereiche.

Alle drei erhielten eine elegante Betreuerin vom Entwicklungshilfeministerium. Sie erzählte uns, dass Josef gar nicht hätte kommen dürfen, denn er sei verheiratet, und Verheiratete dürfen nicht im Rahmen der Entwicklungshilfe gefördert werden.

Als sich nun die drei auf ihren Arbeitsweg zu uns machten, staunten wir wieder mal. Sie kamen nicht wie gute Kollegen gemeinsam zur Werkstatt, sondern jeweils 20 m nacheinander. Warum wohl? Ja, eben, weil doch die Stämme daheim nicht „miteinander konnten“. Deshalb war es gar nicht einfach, die drei nun in unserer kleinen Werkstatt, im Belegschaftsraum, auf Montagefahrten „unter einen Hut zu bringen“. Mit der Sprache haperte es sehr. Im Goetheinstitut hatte man den Kenianern, die übrigens sehr gut Englisch sprachen, nur die Umgangssprache Deutsch beigebracht, das reichte nicht, um sich in der Berufsschule, am Arbeitsplatz in der deutschen Fachsprache zurecht zu finden. So gab es doch ein rechtes Kauderwelsch im ersten Jahr.

2 ½ Jahre sollten sie bleiben. Sie brachten keine praktischen Vorkenntnisse mit. Mein Mann sprach mit der Handwerkskammer Lübeck. Die empfahl den Abschluss eines Lehrvertrages und war ausnahmsweise mit einer 2 ½ jährigen Lehrzeit einverstanden.

Aber jetzt begann ein großes Gejammer unserer drei Könige. Ihnen sei doch ein Studium in einer Hochschule versprochen worden, keiner hätte bei den Vorbesprechungen von einer Lehre in einer Werkstatt mit schwerer Arbeit, bei der man auch schmutzig wurde, gesprochen! Wie sehr die drei Könige in ihrer Heimat verwöhnt worden waren, im Gegensatz zu ihrem Volk, fiel mir bei einem kleinen amüsanten Vorfall auf. Ich wurde von den jungen Männern „Mutter“ genannt und so kamen sie eines Tages, schön nacheinander, weil ja jeder von einer anderen Kaste war, und sprachen zu mir: „O Mutter, ich haben ein Problem.“



Ich haben kein Toilettpapier. Was soll ich tun?“ Ich war platt und meinte ganz blauäugig: „Na, natürlich im Geschäft kaufen.“ Sie bekamen ja Unterhaltsgeld von Deutschland. Aber nein, so einfach ging es nicht. Toilettenpapier zu kaufen war für diese kleinen Könige bisher eine unterprivilegierte Handlung gewesen. Das konnte man also unmöglich hier in Deutschland von ihnen verlangen. Mit viel Palaver mit jedem der drei konnte ich sie davon überzeugen, dass Toilettenpapier hier in Deutschland zu kaufen nichts Ehrenrühriges sei.

So haben wir, mein Mann und ich, uns durch viele kleine Ungeheimheiten durchgekämpft. Auch mit der Berufsschule ging es nicht immer glatt. Die Mitschüler hatten noch nie mit Schwarzen zu tun gehabt und konnten kein Miteinander herstellen. Auch für die Berufsschullehrer war die Situation Neuland. Die Zensuren der schriftlichen Arbeiten waren eine Katastrophe. Mein Mann war tief betroffen, machte sich zum Unterricht auf und bat an einer Unterrichtsstunde teilzunehmen. Dort bemerkte er sofort, dass der Lehrer viel zu schnell anordnete, die oder jene Seite im Lehrbuch aufzuschlagen. Unsere drei Gäste verstanden es nicht und blieben vor ihrem unaufgeschlagenen Buch sitzen, konnten also dem Unterricht nicht folgen. In der Pause sprach mein Mann mit dem Lehrer das Problem durch. Der Lehrer versprach, künftig mehr auf die Belange der drei Schwarzen zu achten.

Nun näherte sich die Lehrabschlussprüfung. Mein Mann bat die Handwerkskammer und die Innung, doch den Prüfungstext für die Gäste Deutschlands in englischer Sprache zu drucken. Eine solche Bitte war noch nie an Kammer und Innung herangetragen worden. Das musste man erst mal bedenken. Erst als mein Mann deutlich machte, die ersten Lehrlinge im Rahmen der Entwicklungshilfe in Deutschland ausgebildet zu haben, und darauf hinwies, dass es eine Ehre sei, wenn dieser Plan gelingen würde, machte man sich daran, die Prüfungstexte in Englisch vorzulegen und mit einer englischen Antwort einverstanden zu sein.



Schließlich ließ mein Mann ein Gesellenstück anfertigen und unsere kleinen drei Könige konnten ihre Heimreise antreten. Sie erhielten einen richtigen Lehrbrief, schafften aber nur eine „Vier“. Mein Mann empfahl dem Entwicklungshilfeministerium, darauf zu achten, sie auf dem Land anzusiedeln, damit sie dort anstelle von Kunst die Reparaturen an Maschinen, Geräten und Brunnen durchführen könnten, was doch sehr wichtig sei.

Aber das Entwicklungshilfeministerium richtete für jeden eine Werkstatt in Nairobi mit nagelneuen Maschinen ein. Das lief wohl schief und die ganze Maßnahme hat unendlich viel Geld verschlungen. Bis heute hat man es in Regierungskreisen nicht zur Kenntnis genommen, dass es, viel Können, Mühe und Ausbildungszeit kostet, selbständiger Meister zu werden.

Geht man hier in Trappenkamp an dem Brunnen auf dem Markt vorbei, so kann man immer an diese kleinen drei Könige denken, denn sie haben daran mitgewirkt.

Josef, Mike und Pasqual waren nach diesen Erlebnissen gar nicht so glücklich hier in Trappenkamp gewesen. Aber zu Weihnachten fühlten sie sich in ihrem Element. Sie hatten nämlich ihre bunte kenianische Festkleidung mitgebracht, durften als Katholiken in der katholischen Kirche beim Krippenspiel die heiligen drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar spielen, was sie ganz überzeugend taten. Sie haben dies überaus gern getan und es machte sie sehr glücklich.

So können wir Trappenkamper nicht ohne Schmunzeln behaupten, dass bei uns vor 50 Jahren tatsächlich drei echte „Könige aus dem Morgenland“ zu Gast waren. Oder wenigstens Prinzen.

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen Ihre

Erika Schmidt



Zum Artikel „Café Friedrich und Herr Holey“ aus dem Gemeindebrief Sommer 2019



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

im September 2019 erreichte uns der Brief eines interessierten Lesers unseres Gemeindebriefes. Zum Artikel „Café Friedrich und Herr Holey“ aus dem Gemeindebrief Sommer 2019 schrieb er uns, in dem Artikel sei von der Verfasserin seines Erachtens ungenügend recherchiert worden. Und da der Artikel einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, halte er eine Richtigstellung für angebracht. Wörtlich fährt er fort:

„In dem Artikel wird die damalige CDU-geführte Landesregierung massiv angegriffen und ihr fehlende Unterstützung der erloschenen Firma Friedrich Kristall an mindestens 2 Stellen vorgeworfen. Richtig ist, die Landesregierung hat sehr wohl geholfen. Die größten Kostenfaktoren waren damals die Personal- und die Energiekosten. Welche Hilfen die Landesregierung insgesamt für die Firma geleistet hat, weiß ich nicht. Bei den Energiekosten hat sie es auf jeden Fall sehr massiv getan. Wäre das nicht geschehen, hätte die Glashütte schon Jahre früher zumachen müssen. Das Land hat über Jahre ein Energieberatungsunternehmen aus Köln für die Glashütte finanziert. Das Land hat der Firma bei der Energieumstellung von Öl auf Flüssiggas geholfen und dann noch einmal bei der Umstellung von Flüssiggas auf Erdgas und den Anschluss an das Gasversorgungsnetz der Gemeindewerke Trappenkamp.“

Soweit aus dem Brief eines Lesers zu unserem Artikel „Café Friedrich und Herr Holey“. Den Bemühungen der damaligen Regierung wollen wir und die Autorin des Artikels hiermit die gerechte Anerkennung zollen.



Peter Bösebeck



Weihnachtsbäume aus Glas
gab's damals nicht



De rieke Koornbuur un de Blixafleider

Predigt för 3 Stimmen to Aarndank 2019 vun Sabine Stürzer

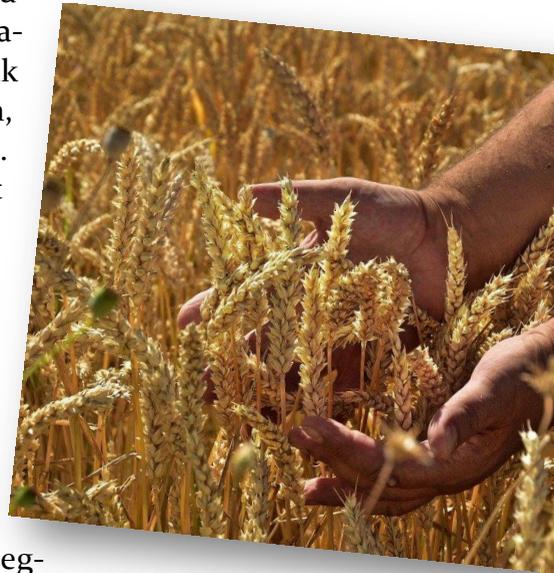
Düssen Harvst harrn wi en fierlichen plattdüütschen Aarndank-Gottsdeenst mit en groot Team un gemeinsam Kokeneten achteran. De Predigt wiest wi hier in'n Kloortext, dat de, de nich kamen kunnen, ehr nalesen köönt.

Predigttext ut Lukas 12

Dor weer en rieken Mann, den sien Land harr bannig good dragen. Nu füng he an to kalkuleern: „Wat schall ik bloots maken!? Bi'n besten Willen, ik kann mien Aarnt narms laten, nee, bi'n besten Willen nich. Jo, is jo uk wohr: So mutt dat lopen: All mien ollen Schünnen, de will ik afrieten, niege Schüün mööt her, un grötter mööt se ween, un dor passt allens rin, mien Koorn un all de anner Kroom.

Un wenn ik dat kloorkreegen hebb, denn? — Jo, denn warr ik to mien Seel seggen: Seel, kiek, nu hest du allens tohoopepackt, wat du in de tokaamen Johren noch bruken deist: Nu verpuuß' di man eerst mol, eet un drink, wat du magst, un wees vergnöögt!“

Un kuum harr he dat mit sik sülvst besnackt, dor sä Gott to em: „Wat büst du doch för'n Döskopp! Dien Tied is aflopen: Noch in düsse Nacht warr ik dien Seel vun di föddern, un



wokeen schall dat denn kriegen, wat du di allens tohoop-jachtert hest!?”

„Markt jau dat good“, sä Jesus: „So geiht dat mit jedeneenen, de veel upstapeln deit un bannig riek is un de för Gott keen Tied het un nix för em över hett.“

Gabi: Ach, is dat en scheunen Predigtext, dor kriegt de rieken Lüüd dat mool wedder so richtig op't Botterbrood smeert!

Sabine: Wat kriegt se op't Botterbrood?

Gabi: Na, dat se nich so groodschnuutig sien söllt.

Sabine: Is dat groodschnuutig, or is dat ganz menschlich? Luster noch mool ganz genau to, wat de Buur seggt! Wöörst du dor keen niege Schünen buun? Schall he de Aarn, Gotts Gaven, etwa vergammeln laten?

Gabi: Un wat nütt em nu noch siene grote Schüün, vull mit vele Soken? Wat nütt em sien ganze Riekdom?

Sabine: Jo, dor hest recht: Dood is he nu. Liekers, Jesus seggt: „So geiht dat mit jedeneenen, de veel upstapeln deit un bannig riek is un de för Gott keen Tied het un nix för em över hett.“ Jesus hett nich seggt, dat wi nix doon söllt. Stell di vör, all de Buurn doot nix mehr, blievt jeden Dag to Huus un goht nicht mehr op't Feld. Wat denn, wat wullt du denn eten?

Mi argert dat Glieknis jedeen Johr to'n Aartdank ganz dull. Dor ward jümmers so doon, as op de Buur bloots för sik sülbens sorgen deit. De Buurn kaamt jedeen Johr na Kark, üm Gott to danken för de gode Aarnt, un denn kriegt se glieks wedder op'n Kopp. Wenn ik Buur weer, ik wöör al lang nich mehr na Kark gahn. Wi all doot doch nicht anners, wenn wi jeden Dag



to Arbeit föhrt, wi sorgt uns üm uns Tokunft, heebt Bangnis vör Hunger un Döst un üm uns Huus un Hoff. – Un, is dat verkehrt?

Gabi: Hey, sinnig, sinnig, wat reegst du di op!

Sabine: Wenn ik nich to Arbeit gah un keen Geld mit na Huus bring, wat sall ik denn later in de Kollekte geven? Un Riekdom bedüüt doch ok Sekerheit. – Is Sekerheit denn ok verkehrt?

Marlou: Wenn ik ju beiden so toluuster, dor slackert mi de Ohren. De Wunsch na Sekerheit is doch nich de Fiend vun't Gottvertruun! Allerdings, wenn ik dor an de Geschicht vun den Blixafleidermann denken do... Kennt ji de?

Sabine: Nee?

Marlou: De is vun Herman Melville, ji weet ja, de ok „Moby Dick“ schreven hett. De Geschicht geht so. De Verteller is en ruhige Minsch in't ländliche Amerika, he hett sowat as en Buernhuus; un jüst nu bewunnert he en prächtig Gewidder över de Landschap rulln. He geneet dat Schauspeel. Dor süht he en Frömden un beedt em Schuul in sien Huus; he is en apen, fründlich, humorvull Charakter. De Frömde hett so'n langen Kopper-Staff dorbi un fangt stantepe an, den Verteller bang to maken vör dat Gewidder un wat allns passeern kunn. He is de Blixafleider-Mann, de överall rümmerreist un Blixafleiders verköfft, indem dat he de Lü bang maakt. „Nee, schuuv nich den iesern Riegel vör't Finster! Ji bruukt en höltern een! Faat nich den Klingeldraht an! Dat Iesen liedt den Stroom! Bliff weg

vun de Wand! Bliff weg vun'n Kamin!“ usw. usw. Un he beedt sien Kopperdraht as Middel gegen allns för 20 Dollar an.

De Verteller lacht em ut. An't Enn vun den Dialoog seggt he: „Wokeen hett di Verlööf geven, du Tetzeln, dien Aflässbrev gegen göttliche Verfügen överall ünner de Lü to verkloppen? De Hoor op uns Köpp sünd tellt, liekso de Daag vun uns Leven. In Dunner as in Sünnschien stah ik ruhig in de Hannen vun mien Gott. Rut mit di, du falsche Verköper! Kiek, dat Gewidder treckt af; dat Huus hett nix afkregen; un in den blagen Heven lees ik an den Regenbagen, dat Gott nich mit Mootwilln Krieg gegen de Eer un de Minschen föhrn warrt.“

„Du lästerliche Keer!“ schüümt dor de Frömde; sien Visaasch warrt jümmer düüsterer, je heller de Regenbagen schient. „Ik warr dien Unglövigkeit överall rümmervertelln!“

Gabi: Feine Geschicht! Gottvertruun is allns, wat wi bruukt. Denk an de Lilien op dat Feld un de Vagels ünner Heben, för de Gott sorgen deit!

Sabine: Nee, wi bruukt Blixafleiders! Wokeen weet, of dat nächste Gewidder wedder vörbi treckt? Ik bün för Sekerheit!

Marlou: Ji beiden sünd jüst so as de beiden in de Geschicht: Jedereen höllt sien egen Standpunkt för en religiöösen een un beansprucht Fraamheit för sik. De Blixafleidermann will avers nix anners as sien technisch Middel gellen laten. He is ok füünsch as'n Düvel. Opletzt geiht he op den Verteller los un will em mit sien Kopperstaff doodsteken. De Verteller is em lichthannig övermann, maakt den Kopperstaff twei un smitt den Mann rut.

Dat is de Geschicht.

Sabine: Nu kunnst mit Fug un Recht seggen, dat de Blixafleidermann ok en paar gode Argumente hett. De Bangnis vör Gewidder hett ja ehr Gründen; mennig Hüüs sünd fröher afbrennt, un in

uns Strohdack-Gegenden (villicht nich in Amerika) hebbt de Lü fröher veel beedt bi Gewidder...

Marlou: Melville weet dat ok; he kennt de naturwetenschaplichen Entwickeln vun sien Tied; man he kann dat nich af, dat een de Minschen bang maakt un ehr dat Gottvertruun madig maakt. De Sluss vun de Geschicht seggt:

„Man liekers mien Behanneln un ok liekers ik all mien Navers vör em wohrschugen dä, drifft he sik doch noch in uns Land rüm, reist in störmsche Tieden rüm un drifft Hannel mit de Minschen ehr Bangnis.“

Mi dücht, weer ik de Blixafleidermann, harr ik seggt: "Mien gode Mann, du kannst dat prachtvolle Gewidder jümmer noch geneeten, ok un sogor beter mit so'n Kopper-Blixafleider. Dor is de Freid duppelt. Un du nimmst nüms anners wat dorbi weg.



*Blixafleider mit Krüüz
un Windfahn tohoop
op't Dack*



Is dien Aart Gottvertruun nich eentlich en Aart, Gott op de Proov to stelln? Süh, un dat schallt wi nich, seggt uns de Bibel. Dat gifft noch noog Steden, wo du dien Gottvertruun op vernünftig Aart bewiesen kannst. Gott rutfeddern avers schast du nich." Man so

snackt de Blixafleidermann nich, he schüürt Angst, un düt Bang-
maken, düt Verunsekern — dat is vun Düvel.

Gabi: Sühst wohl! Wi bruukt keen Angst to hebben, Gott sorgt
för uns!

Sabine: Un ik bruuk doch Sekerheit...

Sabine snappt sik en Appel vun'n Altar, un all dree seggt:

Amen!

Was ist denn
das, so ein
Gewitter?

Das gibt es,
wenn es
heiß ist!

Ooooh, dann
ist es wirklich
gefährlich!
Heiß ist
schlimm!

Ich hab da
keine Angst
vor, es gibt
doch
Hitzableiter!



Gesichter der Gemeinde

Martha-Luise (Marlou) Lessing

„Sie müssen da was drüber schreiben, dass Sie den Klaus-Groth-Preis bekommen haben!“, insistierte Herr Bösebeck, und da muss ich denn ja gehorchen. Dann kann ich mich genausogut ganz vorstellen! Das geht schnell, denn mein Leben ist im schönsten Sinne ereignislos, aber voller Anlässe zur Dankbarkeit und Freude. Dank ist eigentlich das Thema meines Lebens. 1964 kam ich in Hamburg als Glückskind auf die Welt; auf die Auskunft der Ärzte „Es ist ein gesundes Mädchen!“ rief meine Mutter als erstes laut „Lieber Gott, ich danke dir!“ durch das ganze Krankenhaus; und mit fast denselben Worten verabschiedete sie sich von mir auf dem Sterbebett. Das möchte ich einstmals auch tun; mehr ist nicht zu wünschen. In Trappenkamp aufgewachsen, habe ich diese schöne Region seit 55 Jahren nie verlassen. Ich wurde mit leichter Hand und viel Verstand in christlichem Elternhaus erzogen, konnte alles lernen, was mich interessierte (also quasi alles), habe in Hamburg Physik studiert und arbeite heute dort als Lehrerin in der Erwachsenenbildung (eine wirklich schöne Aufgabe!).



Zur Friedenskirche ging ich sonntags schon als Kind an der Hand meines Vaters. (Ich war sehr brav in der Kirche, und Handys gab es damals noch nicht.) Papa war 1910 geboren worden und hob stets den Hut, wenn ihm eine Dame entgegenkam. (Er trug einen Hut. Immer.) Pastor Sponholz hat mich getauft und konfirmiert, und so bin ich der Friedenskirchengemeinde treu geblieben, trotz Hamburg. Seit 2003 verwalte ich die Kirchenhomepage und seit Anfang 2017 den Gemeindebrief. Derzeit besuche ich auch einen



Kurs für Lektor*innen, um das Geschenk des Glaubens in gottesdienstlicher Form weitergeben zu lernen. Ist spannend.

Und der Klaus-Groth-Preis? Ach ja, ich bin natürlich auch literarisch aktiv, am meisten in der plattdeutschen Sprache, wo ich schon viele Bücher publiziert und Literaturpreise gewonnen habe. Den Groth-Preis im Klaus-Groth-Gedenkjahr zu bekommen ist eine Ehrung, die man im Leben nur ein Mal bekommen kann. Plattdeutsches von mir und anderen gibt es auf plattpartu.de (das ist eine Webadresse), Bücher auf verlag.marless.de (dito). Und jetzt einfach mal zwei der prämierten Gedichte. Tschüß.

dat land

de hollerbüsch blöht an de stratenränner.
ik snoper; vun de blöden fällt de regen.
dat land liggt üm mi, in en sacht bewegen
vun aten swingt de knicks as duften bänner.

dat is so hier un dor. dat sik wat änner,
is illusioon; du wesselst bloots de gegen.
dat land, unmeten, hett hier alltied legen
un blifft, unmeten, endlos. so sünd länner.

--- dat land warrt minn un minner. sien gestalt,
sien liek is lang sezeert, verbruukt, vermeten.
to stratennaams warrt koppel, kamp un wisch.

ik glööv dat nich. keen wicht hett de asphalt.
dat Grote ritt em unsichtbore spleten
un feern in't Narms, dor blöht de hollerbüsch.



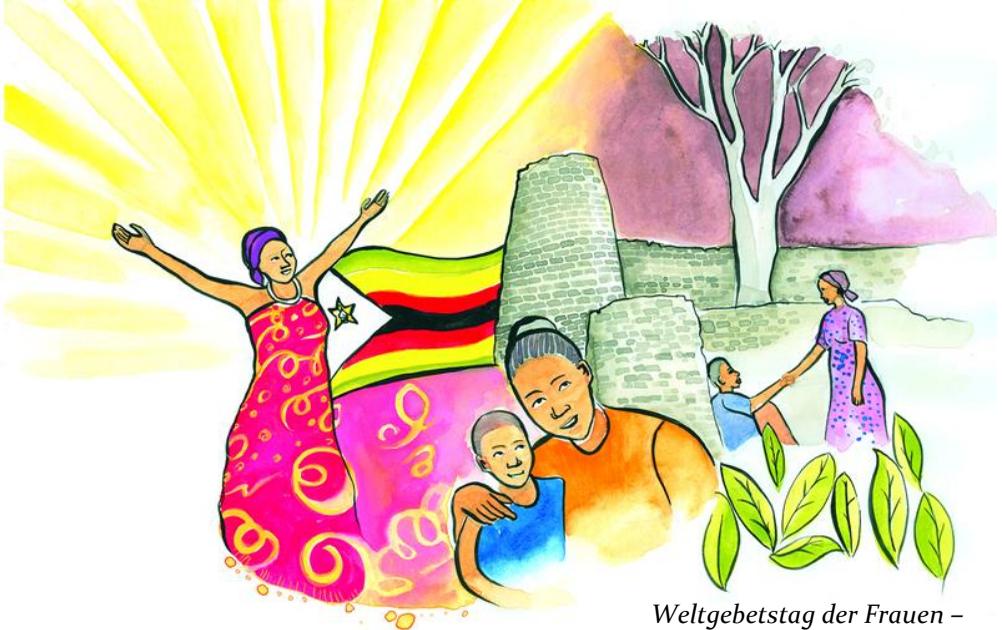
uns welt

de grund liggt
in't hart,
de sülen sünd
gedanken un de groten
olen bööm
se draagt
dat dack
vun glas,
en groot gesang

dörch den
de himmel schient

in hell un düüster farven

**Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Simbabwe
am Freitag, 6. März 2020, 18 Uhr
in der katholischen Kirche St. Josef in Trappenkamp
*„Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“***



*Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V. © 2019*

„Steh auf! Nimm dein Bett und geh!“ ist das Jesuswort, unter das die simbabwischen Frauen ihren Gebetsaufruf stellen. In einem bitterarmen, von langer Diktatur ruinierten und von Unrecht zerrissenen Land sind es wie immer die Frauen, die die Hauptlast des Alltags und der Gesellschaft stemmen – und sie brauchen wahrhaft Kraft zum Aufstehen, um sich endlich Bildung, Teilhabe, wirtschaftliche Sicherheit und gleiche Rechte zu erobern, die ihnen seit langem verweigert werden. Lassen wir uns ermutigen von Frauen, die wissen, was Mut ist! Lassen wir unseren Glauben stärken von Frauen, die wissen, woher man Kraft erhält!



Herbstzeit in der Kita Arche Noah



Wie die Zeit vergeht...

Jetzt sind wir schon mittendrin im November. Die Tage sind kürzer und ohne Jacke können wir nicht mehr rausgehen.

Während des Schreibens hier kann ich immer mal wieder über den Rand des PC-Bildschirmes gucken, durch die Glastür nach Draußen. Nur noch ein Restbestand von gelben Blättern an den 3 Birken vor dem Haus. Als die Kita vor vielen Jahrzehnten gebaut wurde, gehörte es irgendwie

gebaut wurde, gehörte es irgendwie dazu, 3 Birken vorm Haus zu haben.

Und beim Betrachten der Herbstfarben fallen mir gleich die Kunstwerke ein, welche unseren derzeit provisorischen Teddy-Gruppenraum optisch aufwerten. Auch die anderen Gruppenräume wurden wieder herbstlich geschmückt. Ganz stolz sind die Kinder auf Ihre Werke, die sie in der Sankt-Martin-Woche gestaltet haben.





Sankt Martin auf seinem Pferd – er hat nur noch den halben Mantel an und keine Mütze!

Jeder Mensch ist anders und jedes Blättermännchen auch



*Unsere schönen Laternen für den
Martinsumzug*



*Sankt Martin und die Gänse
(noch nicht gebraten)*



Kinder haben ein Grundbedürfnis nach der Umsetzung ihrer kreativen Ideen. Über die Kunst können wir die Wahrnehmung fördern, die Sinne schulen, Erfahrungen Raum geben und die Geschicklichkeit der Hände verbessern.



Ein kleiner Sankt-Martins-Klappaltar

Wenn Sie die Zeilen hier lesen, dann liegen der Gottesdienst und der Martinsumzug bereits hinter uns. Alle selbstgebastelten Laternen warten bei den Kindern zuhause auf den großen Tag.

In diesem Jahr wurden drei verschiedene Laternen zum Basteln angeboten und die Kinder konnten sich per Namenszettel die Laterne aussuchen, welche sie gerne basteln wollten.

Damian wählte die **Drachenerlaterne** aus. Diese wurde von der Fliegenpilzgruppe angeboten. Die **Fledermauserlaterne** konnte man in der Teddygruppe und die **Monsterlaterne** in der Kängurugruppe basteln. Eine gute Gelegenheit, mal auf Besuch in den anderen Gruppen zu sein. Unsere gruppenübergreifenden Angebote kommen gut an bei den Kindern.



Schnell den Wahlzettel in die ausgesuchte Laterne verteilen. So kann Damian selber entscheiden, welche Laterne er in welcher Gruppe basteln möchte.

Jedes Jahr nehmen wir zum Abschluss unserer Martinswoche am Freitag vor dem Laternenumzug mit allen Kindern und Erziehern an der langen Tafel unser Mittag ein... Upps, ir-



gendwie kann

ich mich nicht konzentrieren. Warum nur??? Ich muss hier beim Schreiben kurz eine Pause einlegen, denn es duftet so herrlich aus der Küche nach selbstgekochter **Kürbissuppe**, selbstgebackenen **Brötchen** und **Apfelcrumble**.

Da muss ich schnell mal in die Küche sausen und „Backofen-TV gucken“.



*Sooo... lecker der Apfelcrumble!
Auch den beiden Müttern
schmeckt der Nachtisch
sehr gut!*



Alle Gruppen haben zum Gelingen des Abschlusses etwas beigetragen. Und für die „Warenkontrolle“ war unsere Ebbi zuständig. Ja, alle Brötchen haben die kindgerechte Größe. Dann können die Brötchen in den Backofen. Dann duftet es hier auch wieder so gut wie beim echten Bäcker.



Nach unserem Essen sind dann alle satt und gestärkt ins Wochenende gestartet. Zeit um viel Schlaf zu tanken, um für den Gottesdienst und den Laternenumzug fit zu sein.

Und nach dem Wochenende, wenn unser Sankt-Martin-Pferd wieder im Stall ist, dann stehen wieder die Proben für unser Krippenspiel an. Dann hören wir hier wieder Lieder wie „Ihr Kinderlein kommet“.

Bald sehen wir uns wieder – in der Kirche zum Gottesdienst – mit dem beliebten Krippenspiel der Arche Noah Kinder.

Bis dahin, alles Gute und Gottes Segen!



Ebbi: „Erinnert mich an unsere Kinderknete. Diese hier kann man sogar nach dem Backen essen. Und noch leicht warm ein besonderer Genuss! Hoffentlich brennen die nicht an im Ofen.“

Barbara Gaczminga und Team



Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilarinnen und Jubilare der Monate Dezember, Januar und Februar!

Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp lädt Sie herzlich zum Geburtstagskaffee ein!

**Am Donnerstag, 05. März 2020 um 14.30 Uhr
im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde
(Gablonzer Str. 15)**

Wir beginnen mit einer kurzen Andacht und wollen dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, miteinander ins Gespräch kommen und so einen schönen Nachmittag verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein.

Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 02. März 2020 wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen möchten. (Tel.: 2665). Die Damen unseres Besuchskreises, Frau Dammann, Frau Tietz, Frau Henschel und Frau Böhling freuen sich sehr, Sie am 05.03.20 begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich

Der Kirchengemeinderat

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)

✂

Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am 06.12.2018 teilnehmen.

Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)



Name:

Anschrift:

Telefon:



Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit

Aus dem Leben der Konfirmanden

Eine neue Gruppe startete nach den Sommerferien als Vorkonfirmanden und ich freue mich auf neue Gesichter, auf bekannte Gesichter und einfach auf jeden, der sich auf den Weg macht, Teil unserer Gemeinde zu werden.

Dabei nicht zu vergessen diejenigen, die schon auf dem Weg sind und inzwischen

als Hauptkonfirmanden den Endspurt zur Konfirmation 2020 antreten. Dazu gehört auch, nachdem sie unsere Gemeinde schon gut kennenlernen durften, auch mal über den Tellerrand zu schauen – und so führen wir am 16.11. gemeinsam nach Hamburg, um uns die Hauptkirche St. Michaelis, besser bekannt als den Michel, anzusehen. Das Wetter typisch norddeutsch, der Michel imposant wie immer – und unsere Konfirmanden? Jugendliche, mit denen man gerne etwas unternimmt. Auch wenn man dem einen oder anderen am Montagnachmittag



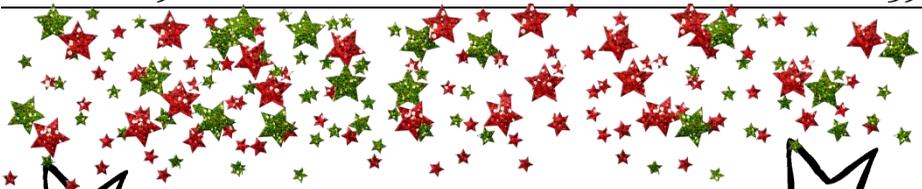
Der Michel ist schon wow – wir aber auch!

schon anmerkt, das ihnen schon ein Schultag in den Knochen steckt: hier konnte man sich den ganzen Tag auf sie verlassen. Nach einer Mittagspause haben wir noch ein sogenanntes Escape Game gespielt, ein Raum voller Rätsel, die sich nur durch Teamwork und Zusammenarbeit lösen lassen und zum Erfolg führen. Dass zu guten Konfirmanden auch gute Eltern gehören, ließ uns dann die deutsche Bahn ausprobieren. Durch Verspätung und Unterstützung der Eltern endete unsere Fahrt dann schon in Neumünster, wo wir von unserem Anschlusszug leider nicht mal mehr die Rücklichter sahen. Vielen Dank an alle, die uns dann spontan dort abgeholt haben!



Wasn't me? – Nor me either!





Einladung zum

Krippenspiel



Liebe Kinder, wir laden euch herzlich dazu ein, bei dem diesjährigen Krippenspiel an Heiligabend, 24.12., um 15:00 Uhr in der Ev.-Luth. Friedenskirche Trappenkamp mitzumachen.

Dafür muss natürlich fleißig geprobt werden.

Wann: Ab dem 28. November immer donnerstags von 16.30 – 17.30 Uhr

Wo: Ev.-Luth. Friedenskirche Trappenkamp

Wir freuen uns auf euch!

Claudia Rochau und die Teamer



Kinderfreizeit 2020



Komm mit ins Waldheim am Brahmsee

Erlebe vom 14.04.-16.04. 20 ein paar spannende Tage im Waldheim und einen Ausflug zur Arche Warder

Toben, spielen, ausprobieren, drinnen und draussen 3 Tage Abenteuer

Ansprechpartner: Claudia Rochau;

Infotag: 12.03.2020 17.30 Uhr im Gemeindehaus in Trappenkamp (Gablonzer Str. 15)

Anmeldeschluss: 30.03.2020

E-mail: Hej-bornhoeved@web.de

Kosten : 65 € inkl. Vollverpflegung und Material

Für alle Zwischen 6 und 10 Jahren





EVANGELISCHE JUGEND VERANSTALTET:
ADVENTSKAFFEE
AM 21. DEZEMBER 2019
14.30- 16.30 UHR
IM GEMEINDEHAUS DER FRIEDENSKIRCHE
IN TRAPPENKAMP

**KUCHEN, WAFFELN, KAFFEETRINKEN UND SICH KURZ VOR WEIHNACHTEN ENTSPANNY ZUM
KLÖNEN TREFFEN.**





Abschied aus Trappenkamp 2.0



Nun bin ich tatsächlich für ein komplettes Jahr als Vertretungspastor bei Ihnen gewesen bzw. werde es gewesen sein, wenn ich mich Ende Januar des nächsten Jahres wieder auf den Weg mache. Ich freue mich mit Ihnen, dass es gelungen ist, die Pfarrstelle ab Februar neu zu besetzen, vorausgesetzt, es kommt alles so wie geplant.

Wenn ich zurückschaue auf die vergangenen Monate, dann kann ich eigentlich nur das sagen, was ich am Ende meiner ersten Vakanzvertretungszeit vor 2 Jahren auch schon geschrieben habe: es war eine schöne Zeit bei Ihnen mit vielen Gottesdiensten, Amtshandlungen, Besuchen, den Konfirmationen und dem Jubiläum im Sommer. Überall traf ich auf freundliche Menschen, die es mir leicht machten, mich wohl und heimisch zu fühlen. Die Begegnungen mit den Kindern und den Erzieherinnen im Kindergarten habe ich als ein „Heimspiel“ empfunden. Nicht zu vergessen die Menschen im Erwin-Wengel-Haus, die in großer Treue zu den Andachten gekommen sind. Für dieses und für vieles mehr kann ich nur von Herzen „Danke!“ sagen.



Nun kommt ein neuer Pastor zu Ihnen, und dieses Kommen ist begleitet von vielen Erwartungen. Ich würde mich freuen, wenn Sie bei allem mit bedenken, dass da tatsächlich ein Mensch zu Ihnen kommt mit Stärken und Schwächen, der erst noch in das Pfarramt hineinwachsen muss. Dass das gut gelingen möge und Sie sich gemeinsam auf den Weg unter veränderten Rahmenbedingungen begeben, denn auch unsere Kirche wird in den nächsten Jahren ja einen Wandel erfahren, das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Ich bin sehr gerne bei Ihnen gewesen und werde mich noch lange gut und gerne an „meine“ Trappenkamper erinnern. Für alles, was jetzt neu auf Sie zukommt, wünsche ich Ihnen gutes Gelingen und Gottes reichen Segen.

Ihr Pastor Gerhard Pfau



Niemals war die Nacht so klar

**Konzert des Blechbläserensembles Bokhorst
am 3. Dezember 2019, 19.30 Uhr
in der Friedenskirche Trappenkamp**

Auch in diesem Jahr hat der Leiter des Posaunenchores Bokhorst, Jens Jensen, angeboten in unserer Kirche mit einer Auswahl von Bläserinnen und Bläsern ein Konzert zu geben. Man hat sich im letzten Jahr bei uns sehr wohl gefühlt.

Das Blechbläserensemble ist eine Gruppe von Musikern, die sich innerhalb des Posaunenchores besonders qualifiziert haben. So erwartet die Besucher des Konzertes am Dienstag nach dem ersten Advent ein abwechslungsreiches, vorweihnachtliches Konzert.

Alle Stücke werden des Konzertes werden wieder von einzelnen Musikern angekündigt und beschrieben. Die Qualität dieses Ensembles verspricht eine stimmungsvolle Darbietung, die die Konzertbesucher gut auf das Weihnachtsfest einstimmen wird.

Der Eintritt ist frei, über eine Spende zugunsten der Musiker und der Jugendarbeit werden sich die Bläserinnen und Bläser freuen.

Dierk Hamann



Lieder zwischen Himmel und Erde

Offenes Singen
mit Carl-Walter Petersen,
immer am ersten Donnerstag des Monats!

Wir laden alle, die Freude und Spaß am Singen neuerer Lieder haben, recht herzlich ein zu einem offenen Singen. Viele dieser Lieder sind durch Kirchentage bekannt geworden.

Wir treffen uns immer von 19:30 - 20:30 Uhr im Gemeindehaus rund um das Keyboard. Und dann geht's los unter der Leitung von Carl-Walter Petersen.

Herzlich willkommen!

Impressum:

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchenvorstandes der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Trappenkamp

Redaktion: G. Pfau

Marlou Lessing

Auflage: 2.600 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Fotos: pixabay, privat

Deko: Hemera



Bankverbindung der Kirchengemeinde:

Inhaber	Kirchenkreis Plön-Segeberg
Bank	Evangelische Bank
IBAN	DE40 5206 0410 0106 4446 60
BIC	GENODEF1EK1

Jahreslosung für das Jahr Christi 2020:



Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de



**In christlicher
Auferstehungshoffnung
nimmt die Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
Abschied von:**

Dieter Schütte
76 Jahre, 25.09.2019

Gerhard Selzer
77 Jahre, 26.09.2019

Wolfgang Romeikat
82 Jahre, 11.10.2019

Kirsten Singh, geb. Volkmann
54 Jahre, 22.10.2019

Horst Peter
81 Jahre, 06.11.2019

Bianca Prehn
45 Jahre, 08.11.2019

Ingeborg Schuldt
83 Jahre, 12.11.2019



**In der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
wurden getauft:**

Pia-Annabell Hübener
27.10.2019

Lilly-Sophie Hübener
27.10.2019

Lønne Zankel
29.09.2019



In unsere Kirchengemeinde aufgenommen wurde durch Taufe in Wahlstedt:

Sören Sammann
29.09.2019



Die diamantene Hochzeit konnte in unserer Friedenskirche feiern:

Ehepaar Maike und Ekkehard Schlottko am 26.10.2019

Regelmäßige Veranstaltungen

Frauenkreis	jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr v. Okt. – Juni
Kirchenchor	jeden Dienstag um 19.30 Uhr (außer 1. Di.) Leitung Sylvia Wandel
Posaunenchor	jeden Mittwoch ab 16.30 Uhr, Leitung Werner Edert
Chorissimo	jeden Freitag um 19.15 Uhr, Leitung Klaus Schneider
Seniorenkreis	jeden 3. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 17 Uhr Leitung Peter Bösebeck
Kirchen- schäfchen	jeden Montag von 15.00 bis 16.00 Uhr (nicht in den Ferien)
Kinderkirche	jeden letzten Sonnabend im Monat von 11.00 bis 15.00 Uhr (nicht in den Ferien)

So sind wir zu erreichen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp, Telefon: 0 43 23 / 26 65
 Gablonzer Str. 15, 24610 Trappenkamp Telefax: 0 43 23 / 20 60

Internet: **www.kirche-trappenkamp.de**

E-Mail : **evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de**

Pastorat Gerhard Pfau **g.pfau@kirchenkreis-ploe-se.de**

Telefon: 0 43 23 / 26 65 Handy: 0151/46252315

Kirchenbüro Christine Neumann Telefon: 0 43 23 / 26 65
 Sprechzeiten: Mo., Mi. & Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“ Telefon: 0 43 23 / 25 08
 Leiterin Barbara Gaczmanga Telefax: 0 43 23 / 803 502

Küsterin Romella Brauer Telefon: 0 43 23 / 26 65

Jugendbüro Claudia Rochau Handy 0151 27 135 369

**Kirchen-
gemeinderat** Renate Böhling Jan Gintel
 Peter Bösebeck Evelyn Henschel
 Dierk Hamann Conrad Treichel
 Susanne Steinmetz Conrad Treichel
 Gerhard Pfau Telefon: 0 43 23 / 26 65

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev.-Luth. Friedenskirche

Wer zum Gottesdienst abgeholt werden möchte, möge sich bis spätestens Freitag 11 Uhr im Büro melden — Telefon 2665! Wir kommen gerne und holen Sie zuhause ab.

01. Dezember 2019 um 10:00 Uhr, 1. Advent, Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls, Pastor G. Pfau mit Posauenchor

08. Dezember 2019 um 10:00 Uhr, 2. Advent, Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Arche Noah und Pastor i.R. U. Haberland

15. Dezember 2019 um 10:00 Uhr, 3. Advent
Pastor G. Pfau

22. Dezember 2019 um 10:00 Uhr, 4. Advent,
Pastor G. Pfau

24. Dezember 2019,
Heiligabend

15:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Gemeindepädagogin C. Rochau und Pastor G. Pfau

17:00 Uhr Christvesper mit Pastor G. Pfau

23:00 Uhr Christmette mit Lektor P. Bösebeck und E. Henschel

25. Dezember 2019 um 10:00 Uhr, 1. Weihnachtstag, Weihnachtsgottesdienst mit Pastor G. Pfau

26. Dezember 2019 um 10:00 Uhr, 2. Weihnachtstag
Weihnachtsgottesdienst mit Pastor i.R. R. Kolbe

29. Dezember 2019 um **11:00 Uhr**, Gottesdienst am 1. Sonntag nach dem Christfest mit Pastorin A. Weinbrenner

31. Dezember 2019 um **15:00 Uhr** Gottesdienst am Silvestertag mit der Feier des Heiligen Abendmahls, Pastor G. Pfau

01. Januar 2020 um **17:00 Uhr**, Neujahr; **Gottesdienst in der St. Jacobi-Kirche Bornhöved!**

05. Januar 2020 um 10:00 Uhr, 2. Sonntag nach dem Christfest
Pastor i.R. R. Gutbier

12. Januar 2020 um 10:00 Uhr, 1. Sonntag nach Epiphania
Pastor G. Pfau

19. Januar 2020 um 10:00 Uhr, 2. Sonntag nach Epiphania
Pastor G. Pfau

26. Januar 2020 um 10:00 Uhr, 3. Sonntag nach Epiphania
Pastor G. Pfau

02. Februar 2020 um 10:00 Uhr, Letzter Sonntag nach Epiphania
Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls, N.N

09. Februar 2020 um 10:00 Uhr, Septuagesimae, N.N

16. Februar 2020 um 10:00 Uhr, Sexagesimae, N.N

23. Februar 2020 um 10:00 Uhr, Estomihi, N.N

1. März 2020 um 10 Uhr, Invokavit, N.N.